

Gegründet  
1877.

Die Tagesausgabe  
kostet vierteljährlich  
im Bezirk Pagan und  
Nachbarortvorkehr  
RM. 1.25  
außerhalb RM. 1.35.  
Die Wochen- und  
Sonntagsausgabe  
(Schwarzwälder  
Sonntagsblatt)  
kostet vierteljährlich  
50 Pfg.



Verleger  
Nr. 11.

Anzeigerpreis  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Pfg. die  
einseitige Zeile;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Netto 15 Pfg.  
die Textzeile

Sageszeitung für die Oberamtsbezirke Pagan, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt.“

Nr. 278.	Ausgabe in Altensteig-Stadt.	Montag, den 27. November.	Amtsblatt für Pagan.	1911.
----------	------------------------------	---------------------------	----------------------	-------

**Ankündiges.**

Vom Kgl. Evangelischen Oberlehrer ist am 23. November je eine ständige Lehrstelle in Ebingen dem Hauptlehrer Breeg in Unterflingen, Bez. Pagan, dem hiesigen Schulamtsverweiser Christian Hörling, in Garsweiler, Bez. Pagan, dem hiesigen Schulamtsverweiser Karl Dupel übertragen.

Die Forstamtsstelle bei dem Forstamt Neuenbürg mit dem Sitz in Sämann wurde dem Forstassessor Albert Pfeifer baselbst übertragen.

**Tagespolitik.**

Der Gerichtsvollzieherdienst ist mit seiner auf 1. Oktober ds. Js. erfolgten Verstaatlichung durch eine Fülle neuer Verordnungen und Vorschriften ein recht umfangreicher geworden; die Register-, Buch- und Kassensführung ist eine schwierige und weitläufige gegenüber der bisherigen Einrichtung. Das Einleben in diese Neuerung fällt den übernommenen älteren, wenn auch nicht sachmännisch gebildeten, so doch unter der alten Ordnung jahrelang tätig gewesenem Beamten nicht leicht und hat zu Rückzügen Veranlassung gegeben. Für größere Plätze hat sich auch die zur Bewältigung der Arbeit vorgegebene Zahl der Beamten als nicht genügend erwiesen, zumal der Zustellungsdiens viel Zeit und Arbeitskraft in Anspruch nimmt.

Der Reichstag, der heute Montag nach acht tägiger Pause noch einmal zusammentritt, um außer kleineren Vorlagen die Privatbeamtenversicherung zu erledigen und das Marokkoabkommen auf Grund der Kommissionsbeschlüsse noch einmal zu erörtern, steht unmittelbar vor dem Schluss seiner zweiten Legislaturperiode. Seit dem Jahre 1893 sind diese Perioden von fünfjähriger Dauer, während die ersten acht Legislaturperioden des deutschen Reichstags eine Dauer von nur drei Jahren hatten. Der gegenwärtige Reichstag begann unter dem Fürsten Bismarck mit dem konservativ-liberalen Block, er zählte 43 Sozialdemokraten gegen 81 in der vorausgegangenen Legislaturperiode. Er schließt mit dem Marokkoabkommen und einer Zerklüftung innerhalb der bürgerlichen Parteien, wie sie nur zu Zeiten höchster parteipolitischer Erregung vorhanden war. Den 12. Januar bezeichnete der nationalliberale Wahlausruf als den Tag des Gerichts über die seit Bismarcks Rücktritt begangenen Tünden der inneren und der auswärtigen Politik. Der Ausruf atmete eine aus tiefster nationaler Erbitterung geborene Kampfstimmung und führte eine Sprache, die in ihrer Kühnheit und Entschiedenheit an die Tage Lasers und Bennigsen erinnerte. Auch der freisinnige Wahlausruf, dem der nationalliberale am nächsten steht, spricht von dem Kampf gegen zwei Fronten, gegen Konservative und Zentrum rechts, und gegen die Sozialdemokratie auf der äußersten Linken. Demgemäß werden auch die Wahlausrufe des Zentrums und der Konservativen, deren Veröffentlichung unmittelbar bevorsteht, mehr vom Schlagen, als vom Vertragen reden. Der Wahlkampf wird heiß und leidenschaftlich, das steht außer Frage; welches aber wird sein Ergebnis sein?

Bei dem Wiederzusammentritt der französischen Kommission für auswärtige Angelegenheiten brachten verschiedene Mitglieder wieder Bemerkungen vor über die Anwesenheit des Kreuzers „Berlin“ vor Agadir und wiesen darauf hin, daß Deutschland wohl daran täte, den Kreuzer in dem Augenblick zurückzurufen, wo die französische Kammer in die Erörterung des deutsch-französischen Vertrages eintrete. Der Präsident der Kommission Dechanel, der sich dieser Meinung anschloß, erklärte, er habe sich mit dem Minister des Äußern über den Wunsch der Kommission unterhalten und werde von neuem darauf zurückkommen, aber er sei der

Ansicht, daß die Verhandlungen über diesen Gegenstand sehr heikel seien und ebenso viel Vorsicht wie Höflichkeit erforderten.

Noch ist das deutsch-französische Abkommen nicht unter Dach und Fach, da es noch vom französischen Parlament genehmigt werden muß, und schon taucht eine neue Seite des Problems auf, da sich jetzt Frankreich und Spanien über ihre Stellung in Marokko zu verständigen haben. Das hat man freilich längst vorausgesehen und ebenso hat man gewußt, daß die Verhandlungen nicht leicht sein werden, nachdem Spanien im nördlichen Teile Marokkos militärisch sich festgesetzt und erklärt hat, es werde von da nicht mehr weichen. So lange die Verhandlungen mit Deutschland währten, hat Frankreich sich zurückgehalten; es hat nur gegen die spanische Expedition nach Larroch und El Mar protestiert. Nun aber, da die Stunde der Verhandlungen mit Spanien gekommen ist, zeigt es sich plötzlich, daß Frankreich es nicht allein mit Spanien zu tun hat, sondern mit einer größeren Macht hinter diesem: mit England. Zwar ist auch diese Offenbarung nichts Neues; man vermutete schon lange, daß Spanien bei seinem plötzlichen fröhlichen Auftreten einen mächtigen Hintermann habe, nämlich England, aber jetzt, nachdem die französische Regierung die geheimen Zusatzartikel zu dem französisch-englischen Abkommen vom 8. April 1904 veröffentlicht hat, ist diese Vermutung sozusagen zur offenkundigen Gewißheit geworden. Es ist begreiflich, daß die Veröffentlichung der geheimen Zusätze zum Abkommen von 1904 in Frankreich eine sehr unbehagliche Stimmung erzeugt hat. Das hatte man doch nicht gedacht, daß im Grunde der „entente cordiale“ eine solche bittere Pille steckt! Wenn jetzt die Verhandlungen mit Spanien beginnen, wird nicht zwischen zwei, sondern zwischen drei Mächten verhandelt. Es ist England nicht gelungen, in die deutsch-französischen Verhandlungen einbezogen zu werden; aus den französisch-spanischen Verhandlungen wird es sich nicht ausschalten lassen. Frankreich hat also bei diesen Verhandlungen zwei Gegner vor sich: Spanien und England. Und wer steht hinter ihm? Deutschland, das ihm das Protektorat über ganz Marokko zugesagt und sozusagen auch verbürgt hat.

**Landesnachrichten.**

Altensteig, 27. November.

\* Aus technischen Gründen mußten wir die Fortsetzung unserer Erzählung „Angeworben“ für die morgige Nummer zurückstellen.

**Liederkränz-Konzert.** Zu seinem alljährlichen Herbstkonzert hatte der hiesige „Liederkränz“ am gestrigen Sonntag in den Gasthof zum „grünen Baum“ eingeladen, und dieser Einladung war äußerst zahlreich Folge geleistet worden. Die Veranstaltungen des „Liederkränz“ dürfen das Prädikat „gediegen“ mit vollem Recht für sich in Anspruch nehmen, das hat auch das gestrige Konzert wiederum bewiesen. Sie bieten für Gesangs- und Musikfreunde immer einen vollwertigen Genuß. In liebenswürdiger Weise hatten die Herren Dr. Born von Neuenbürg, Hauptlehrer Leins von Zwerenberg, sowie unser heimischer Musik-Künstler Wilhelm Maier ihr musikalisches Können dem Konzert zur Verfügung gestellt. Das sehr sorgfältig ausgewählte Programm enthielt außer einer Reihe von Männerchören mehrere Doppelquartette, z. T. mit Bariton solo, sowie verschiedene musikalische Darbietungen. Wir möchten aus denselben besonders hervorheben den Männerchor „Das Erkennen“, die beiden Doppelquartette „Heimkehr“ und „Rein Heimat“ (Bariton solo: Herr Lorenz Luz jun.), eine Paraphrase über „Loreley“ für Violine, Cello und Klavier (vorgelesen von den Herren Dr. Born, Hauptlehrer Leins und Böhmker), die Folla „Teufelszunge“ für Pflöck und Klavier (Maier und Böhmker). Ein herziges Liedchen war auch das Doppel-

quartett „Hübert merf Dir's sein“, das vielen Beifall und Heiterkeit auslöste. Sämtliche Nummern wurden lebhaft applaudiert, jedoch man sich am Schluß noch zu einigen Zugaben entschließen mußte. Alles in allem: es waren wieder einige recht genussreiche Stunden, die der Liederkränz seinen Gästen bereitere, und es sei ihm und seinem wackeren Dirigenten, Hauptlehrer Böhmker, deshalb auch von dieser Stelle aus Dank und Anerkennung zum Ausdruck gebracht.

Die Kauf- und Klauenfische ist u. a. D. weiter ausgebrochen in Oberhausen, Ode. Grafenhausen, O.A. Neuenbürg.

**Walldorf, 26. Nov.** (Wahlversammlung der Sozialdemokratie.) Eine mäßige Versammlung hatte sich heute nachmittag im Gasthaus zum Adler eingefunden, um den Kandidaten der Sozialdemokratie für die kommenden Reichstagswahlen, Redakteur Steinmayer von Stuttgart zu hören. Derselbe sprach über die kommenden Reichstagswahlen und die bürgerlichen Parteien. In seinen Ausführungen kritisierte er besonders scharf das Zentrum, Bauernbund und Konservativ. Er fand jedoch bei den Anwesenden nur geringen Beifall und von verschiedenen Seiten wurden ihm Entgegnungen gemacht.

**Freudenstadt, 24. Nov.** In der letzten Sitzung der bürgerl. Kollegien wurde ein Erlaß des Kgl. Oberamts bekanntgegeben, der eine unliebsame Ueberraschung brachte. In dem Erlaß heißt es, daß die in dem Boranschlag des Stadtpflegetats pro 1911/12 vorgesehenen Ausgabenposten im Betrag von 17447 M. bei der Zusammenstellung der Gesamtausgaben des Etats außer Berechnung gelassen sind. Hierdurch erhöhe sich der Abmangel für das laufende Etatsjahr von 86100 M. auf 103547 M. Dagegen bemerkt der Vorsitzende, daß sich das Stadtschultheißenamt bemüht habe, den Kollegien einen sorgfältig ausgearbeiteten Etat vorzulegen, was auch zutreffend sein dürfte. Dagegen sei der Ratsschreiber der unliebsame Rechenfehler passiert, daß beim Zusammenrechnen ein Posten mit 17447 M. bei der Schlusszusammenrechnung nicht übertragen worden sei von einer Seite auf die andere. Von einer Erhöhung der Gemeindefinanz wurde gleichwohl abgesehen und die Mittel sonst aufgebracht. Die bürgerlichen Kollegien von Schramberg haben beschlossen, an die K. Generaldirektion der Staatseisenbahnen eine Eingabe betreffend bessere Zugverbindungen ins Paganthal zu richten. Um den lästigen zweistündigen Aufenthalt vormittags in Hochdorf zu beseitigen, soll ein Triebwagen von Gutingen nach Calw eingelegt werden. Die bürgerlichen Kollegien werden ersucht, sich diesem Besuch anzuschließen. Die Abstimmung hat das Ergebnis, daß niemand für den Beitritt zu diesem Besuch war und zwar, wie aus der Debatte hervorging, deshalb nicht, weil die Generaldirektion der Stadtgemeinde Freudenstadt schon so oft entgegengelommen war, daß man beschränkte, mit fortwährenden Bitten und Vorstellungen lästig zu fallen.

**Calw, 27. Nov.** Vom Kgl. Oberamt ist die Abhaltung des am Donnerstag den 30. Nov. d. J. fälligen Viehmärkts unter besonderen Bedingungen genehmigt worden.

**Calw, 25. Nov.** Das bevorstehende Schicksal der in Konkurs geratenen Talmühle weckt alte und angenehme Erinnerungen an frühere Zeiten. Zwar hat sie schon längere Zeit aufgehört, eine Mühle zu sein. Andere Fabrikate als früher werden in ihr verfertigt, den Namen aber hat sie behalten und wird ihn auch fernerhin führen. Mit einer Gastwirtschaft verbunden, wurde die Mühle von Einheimischen und Fremden viel besucht. Zu den berühmten Besuchern gehört der Dichter Viktor von Zerkel. Mehrere Male besuchte er von Teinach aus die lieblich gelegene Mühle und schrieb einige Gedichte in das Besuchsbuch ein. Am bekanntesten wurde die Talmühle durch den Aufenthalt von dem Dichter Hermann Kurz. Dieser verweilte dort außerordentlich gern und benützte seinen Aufenthalt zur Abfassung verschiedener Werke und einiger köstlicher



und inniger Gedächtnis. Er stand in freundschaftlichem Verkehr mit den Müllerleuten und war dort ein lieber Gast.

**Reutenburg, 23. Nov.** Die auf gesunden Grundlagen aufstrebende Gemeinde Birkenfeld hat bei Erstellung eines neuen Schulgebäudes durch Angliederung einer geräumigen, von drei Seiten belichteten Turnhalle mit der neuesten Ausstattung und Einrichtung einer Badeanstalt der Gesundheitspflege wertvolle Dienste geleistet. Das Erdgeschoss enthält 4 Bannen- und 5 Brausebäder, je in Einzelsabinetten und gediegener Ausstattung; außerdem sind ein Schülerbad mit Bassin zum Fußwaschen vorhanden und gemeinsame Duschen für etwa 10 Schüler zugleich. Alle Räume werden durch Dampfheizung erwärmt und sind elektrisch beleuchtet. Dieser neuzeitliche Schulpalast kommt die Gemeinde auf 120 000 Mark.

**Wildbad, 24. Nov.** In der vergangenen Nacht wurde ein auf einem Bahngleis stehender Silberwagen erbrochen und es wurden mehrere Säcke Mehl gestohlen. Unter dem Verdacht, den Diebstahl begangen zu haben, wurde ein auswärtiger Fuhrmann verhaftet.

**Kottweil, 26. Nov.** Die Stadtgemeinde hat für abgelieferte Mäusechwänze 1800—1900 Mark auszugeben. Es wurden etwa 25 000 Feldmäuse sowie 6350 Hohlmäuse und Maulwürfe gefangen.

**Auspflingen, 25. Nov.** Vor 10 Jahren wurde ein hiesiger jüngerer Bürger wegen angeblicher Wilderei auf Oberheimer Gemarkung auf Grund der Zeugenansage eines damaligen Jagdväters zu einer mehrmonatlichen Gefängnisstrafe verurteilt. Schon damals beteuerte der Verurteilte vor Gericht seine Unschuld. Vieles spricht dafür, daß der wirkliche Täter in einer anderen Person zu suchen ist und daß der junge Familienvater unschuldig hinter Gefängnismauern verweilen mußte. Es ist ihm nun nach langen Bemühungen gelungen, das Wieder- aufnahmeverfahren herbeizuführen und zu der Verhandlung in Kottweil hat schon eine Anzahl Personen Vorladung erhalten.

**Balingen, 26. Nov.** Der bei dem Domänenpächter Ernst in Braunhausen bedienstete, 18 Jahre alte Pferdewacht Jetter von Heselwangen war gestern mit dem Pagen der Pferde im Stall beschäftigt. Auf einmal sprang er aus dem Stall heraus und schrie um Hilfe, sank aber gleich darauf bewußtlos zusammen. Es stellte sich heraus, daß er von einem Pferd einen schweren Schlag auf den Unterleib erhalten hatte. Er wurde hierher ins Bezirkskrankenhaus geschafft, ist aber dort seinen gefährlichen Verletzungen erlegen.

**Tübingen, 26. Nov.** Das Schwäbische Sängerverband 1913 findet in Tübingen statt. Der in Stuttgart zusammengetretene Ausschuss hat diesen Beschluß mit großer Mehrheit gefaßt. In Konkurrenz stand nur noch Göttingen.

**Tübingen, 26. Nov.** Gestern mittag wurde bei der Einfahrt des Nottener Zuges in den Hauptbahnhof der technische Kondukteur Krauß vom Trittbrett geschleudert. Er fiel unter den Zug und verunglückte tödlich. Krauß hinterläßt eine Frau und mehrere unverjorgte Kinder.

**Tübingen, 25. Nov.** Bei der im Revier Eingehaltenen A. Hossjagd ist der als Treiber mitwirkende Gottlob Mayer aus Rübgarten auf merkwürdige Weise verunglückt. Ein Hirsch brach durch die Ketten der Treiber und traf auf der Flucht mit seinem Geweih den Mayer ins Gesicht, wobei dessen Wange eine klaffende Wunde erhielt.

**Stuttgart, 25. Nov.** Ein Dorado für Fahrraddiebe scheint Stuttgart zu sein. Es kommen auf fallend viele Fahrraddiebstähle vor, es sind hier, wie man hört, seit Anfang dieses Jahres nicht weniger als 180 Räder gestohlen worden.

**Stuttgart, 26. Nov.** Der Schwäbische Sängerverband hielt heute vormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. List seine ordentliche Mitgliederversammlung unter zahlreicher Beteiligung in der Riederhalle ab. Die Rechnungsbilanz betragen für 1908 Mt. 13 965,29 in Einnahmen und Ausgaben, 1909 16 659,34 und 1910 14 744,06. Der Jahresbericht hebt das erfreuliche Wachstum des Bundes hervor.

**Stuttgart, 25. Nov.** Bei der Eröffnungsfeier der Schlußrede der Nebenbahn Schorndorf-Welzheim sagte der württ. Ministerpräsident Dr. v. Weißsäcker unter anderem in seiner Rede: „Wie in Württemberg, so sehen wir in Deutschland eine blühende Industrie, eine fortschreitende, zum Teil glänzende wirtschaftliche Entwicklung. Kann man darauf auch für die Zukunft rechnen? Ich sage ja. Denn der Tatkräft des Volkes und Dank der zielbewußten, ebenso entschlossenen als besonnenen deutschen Politik.“

**Stuttgart, 25. Nov.** Einer Blättermeldung zufolge haben die Beratungen des Evangelischen Synodus am 24. November ihren Abschluß gefunden. Von den zahlreichen zu dem Gesangbuchentwurf geäußerten Wünschen, soll eine Reihe Berücksichtigung gefunden haben.

**Spillingen, 25. Nov.** Kurz vor der Ernte zog über einzelne Hilbergemeinden ein Hagelwetter, das

viele Getreidelöhner aus den Aeckern schlug. Die Äcker sind größtenteils aufgegangen und solche Aecker gleichen jetzt da und dort den schönsten Weizen. Manche Landwirte sind der Ansicht, es wäre besonders beim Dinkel schade, diese Samen einzuspülen und wollen sie daher bis zur Reife stehen lassen.

**Bradenheim, 25. Nov.** Im Konkurse über das Vermögen des früheren Schultheißen Bofch in Stockheim steht eine Abschlagsverteilung von 8 Prozent bevor. An unbefriedigten Forderungen sind hierbei 274 084 Mark zu berücksichtigen. Als Schulddividende sind noch zwei Drittel Prozent in Rechnung zu nehmen. Der württ. Staat ist mit 213 894 Mark, die Sparkasse Breiten mit 49 096 Mark beteiligt. Der Staat verliert einschließlich Zinsen über 200 000 Mark.

**Heilbronn, 26. Nov.** Die betagte Witwe eines kürzlich hier verstorbenen Profuristen nahm sich den Tod ihres Mannes so sehr zu Herzen, daß sie in einem Anfall von Schwermut heimlich in der Frühe von Hause wegging und den Tod im Redar suchte. Während sie von ihren Angehörigen am Grabe ihres Mannes, von dem sie sich nicht trennen konnte, gesucht wurde, brachte man die im Redar aufgefunden Leiche der unglücklichen Frau ins Leichenhaus.

**Ulm, 25. Nov.** (Zum Fall Thalmeisinger.) Der frühere Direktor der Ulmer Filiale der württembergischen Vereinsbank, Salo Thalmeisinger, hat auch über Depots verfügt. Es handelt sich aber nur um die Depots seiner Verwandten. Die übrigen Depots wurden bei der Revision durch die württ. Vereinsbank in Ordnung befunden. Der Verlust der Vereinsbank dürfte den bereits früher mitgeteilten Betrag von 90 000 Mark nicht übersteigen. Er läßt sich erst dann genau feststellen, wenn verschiedene noch schwebende Prozesse erledigt sind.

#### Zur Reichstagswahl.

**Ulm, 25. Nov.** Die Volkspartei im 14. Reichstagswahl hat die Vorschläge der Deutschen Partei für ein gemeinsames Vorgehen bei der Reichstagswahl angenommen. In der Hauptsache geht das Abkommen dahin, daß die Deutsche Partei den völksparteilichen Kandidaten Hähle unterstützt, während die Volkspartei bei den kommenden Landtagswahlen den deutsch-völksparteilichen Kandidaten in Ulm-Stadt und Geislingen Wahlhilfe leistet.

#### Aus dem Reich.

**Donauwörth, 26. Nov.** Der Kaiser hörte gestern den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts und nahm heute vormittag mit dem Fürsten Fürstenberg und den Herren des Gefolges am evangelischen Gottesdienst teil. Später begab sich der Kaiser mit dem Fürsten nach dem neu erbauten Rathaus. Zur Frühstückstafel im fürstlichen Schloß waren die Spitzen der hiesigen Behörden geladen. Nach herzlicher Verabschiedung vom Fürsten Fürstenberg, dessen Familie und den Gästen reiste der Kaiser um 5.35 Uhr nach München in Schleien ab.

**Berlin, 25. Nov.** Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Durch den am 15. November stattgehabten Notenwechsel zwischen dem Kaiserlichen Botschafter in Konstantinopel und dem osmanischen Minister des Aeußern sind der deutsch-türkische Handelsvertrag vom 26. Aug. 1890 u. die zu demselben abgeschlossene Zusatzvereinbarung vom 25. April 1907 bis zum 25. Juni 1914 verlängert worden.

**Berlin, 25. Nov.** Auf dem Truppenübungsplatz Döberitz unternahm heute der Militärflieger Leutnant Frhr. v. Freytag-Loringhoven vom zweiten bayerischen Feldartillerie-Regiment in Raumburg, der im letzten Sommer das Fliegen erlernt hatte und jetzt einen Repetitionskurs durchmachte, einen Flug und wollte nach einstündiger Dauer im Gleitflug aus 200 Meter niedergehen, als ihn in 50 Meter Höhe ein seitlicher Windstoß faßte, den er nicht mehr parieren konnte. Er stürzte ab und war sofort tot.

**Berlin, 23. Nov.** Nach Unterschlagung von etwa 120 000 Mark ist vor einigen Tagen der 34 Jahre alte Bankler Emil Siegel aus Berlin entflohen.

**Bingen, 25. Nov.** Der Rhein ist innerhalb der letzten drei Tage um einen halben Meter gestiegen.

**Frier, 25. Nov.** Die Mosel führt bei 315 Zentimeter Pegelstand Hochwasser. Der Fahrbetrieb ist eingestellt.

#### Ein schwerer Postraub.

**Berlin, 25. Nov.** Auf einer Fahrt eines Postkarriols von einem Postamt zum andern ist ein großer Geldkursack, der etwas über einen Zentner wog u. in dem sich acht kleinere Beutel mit zusammen über 180 000 Mark befanden, gestohlen worden. Das Postkarriol ist auf dem ersten Postamt in Segentwart der erforderlichen Beamten regelrecht verschlossen worden. Als es auf dem Endpostamt angekommen war, war das Vorhängeschloß abgeklagen und der Geldkursack entwendet, ob-

wohl die Fahrzeit nur ganz kurz war, und die Fahrt gegen Seinhalf Uhr über belebte Straßen ging. Es ist bereits gelungen, einen großen Teil des Geldes wieder herbeizuschaffen und einen der Täter zu verhaften. Der Verhaftete ist ein Provisionsreisender namens Eduard Cavello, der mit seiner Geliebten in Rixdorf wohnte. Aus dem Postkarriol sind außer dem bereits wiedergefundenen Gelde noch große Summen an Wertpapieren entwendet worden. In der Wohnung des Cavello hat man noch für 70 000 Mark Wertpapiere unverfehrt gefunden, und in dem Badeofen befanden sich Reste verbrannter Wertpapiere, die etwa 100 000 Mark betragen. Nach bisheriger Schätzung sind von dem Räuber 300 000 Mark in bar und in Wertpapieren gestohlen worden. Der Postillon Wendt von dem ausgeraubten Karriol ist verhaftet worden, ebenso der Briefträger Müller, der ihn bei der Fahrt begleitet hat.

**Berlin, 26. Nov.** Der Postdiebstahl ist aufgeklärt, die Täter sind geständig. Es sind in der Tat Cavello und der Postillon Wendt. Sie hatten den Einbruch schon von langer Hand vorbereitet.

#### Ausländisches.

**London, 25. Nov.** In der Graffschaft Stafford wurden bei einer Explosion im Jamage-Kohlenbergwerk 6 Bergleute getötet und 5 verletzt.

**Hankau, 25. Nov.** Seit dem Morgen des 23. November wird hier ununterbrochen gekämpft. Das Vordringen der Kaiserlichen auf dem rechten Han-Ufer ist zum Stehen gekommen. Die Rebellen haben unter großen Verlusten auf beiden Seiten das linke Ufer des Han gewonnen. Der Versuch einer revolutionären Abteilung, den Jangtse zu überschreiten und den Kaiserlichen in den Rücken zu fallen, wurde rechtzeitig bemerkt. Die Kriegsschiffe der Rebellen beschossen die Bahnbrücke und schossen die Tanks der Standard Oil Company in Brand, die völlig zerstört wurden.

#### Der italienisch-türkische Krieg.

**Triest, 25. Nov.** Auf dem Dampfer „Martha Washington“ der Triester Schiffsahrtsgesellschaft „Austro-Americana“ wurden auf der Fahrt von Triest nach Newhork am 20. November nachts zwischen Zante und Kephalonien von einem italienischen Geschwader, bestehend aus 15 bis 20 Schiffen, die nach Südosten fuhren, mehrere Bomben Salven abgegeben, um das österreichische Schiff zum Halten zu bringen. Der Kommandant Kapitän Jar hielt den Dampfer an und gab auf eine Anfrage italienischerseits, woher sein Schiff komme und wohin es gehe, die entsprechenden Antworten, worauf die „Martha Washington“ ihre Fahrt fortsetzen konnte.

**Triest, 25. Nov.** Auf der Ostseite der italienischen Front wurden gestern in geringer Entfernung starke Abteilungen von Türken und Arabern gesichtet. Es entspann sich ein lebhaftes Feuergefecht, das den ganzen Tag anhielt. Die Lage in Rom ist unverändert.

#### Die Dardanellenfrage.

**Mailand, 25. Nov.** Es kann jetzt keinem Zweifel unterliegen, daß die vielbesprochene Flottenaktion unmittelbar bevorsteht. Gestern abend fand in Rom ein großer Ministerrat statt, an dem auch die Chefs des Generalstabs des Heeres und der Marine, Pollio und Rocca-Kei, teilnahmen. Worin die Flottenaktion bestehen soll, das wird natürlich noch geheimgehalten, doch beschäftigen sich militärische Schriftsteller hauptsächlich mit der Möglichkeit, die Dardanellen zu forcieren. Das würde den wirksamsten Schlag gegen die Türkei bedeuten, wenn es auch möglich ist, daß die italienische Marine dabei Verluste erleidet.

**Konstantinopel, 25. Nov.** Die Türkei setzt noch mit stieberhaftem Eifer ihre Verteidigungsvorbereitungen in den Dardanellen fort. Man hält die Ueberzeugung fest, daß die italienische Flotte, ohne die schwersten Verluste zu erleiden, weder die Passage der Meerengen forcieren, noch landen kann. Außer etwa einhundert Festungsgeschützen gelangten 150 Feldgeschütze in den Dardanellen zur Aufstellung. Die türkische Flotte wird diesmal nicht inaktiv bleiben.

Verantwortlicher Redakteur: E. Lauf, Altenfeld.

*Wißt aus Altsprache, sondern  
aus moderner Altsprache  
aus moderner Altsprache  
aus moderner Altsprache.*

*Das Gefühl muß!*

Monhardt.

### Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Donnerstag, den 30. November 1911** in das Gasthaus zum „Nappen“ in Walddorf freundlichst einzuladen.

**Joh. Georg Wurster**

Sohn des  
Anwalt Wurster  
in Monhardt.

**Anna Maria Kalmbach**

Tochter des  
Michael Kalmbach, Bauers  
in Monhardt.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Pfalzgrafenweiler-Volheim

### Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Freunde, Verwandte und Bekannte auf **Donnerstag, den 30. Nov. 1911** in das Gasthaus zum „Alder“ in Pfalzgrafenweiler freundl. einzuladen

**Karl Eitel, Buchbinder**  
**Luise Müller.**

Kirchgang 12 1/2 Uhr.

Altensteig.

Empfehle mein

### reichhaltiges Lager



in Seidenhüten, Klapphüten, feinsten Haar- und Wollfilzhüten in steif und weich, Eoden- und Sporthüten für Herren, Knaben und Kinder, Mützen jeder Art, hauptsächlich Herren- und Knabensportmützen, Latein- und Realschülermützen

Sodann empfehle noch Hosenträger, Aufnah- und Einlegsohlen, Zimmer- und Einziehdoffeln, alles zu den billigsten Preisen.

**Karl Walz, Hut- und Mützengeschäft.**

### Markt-Anzeige.

Komme wieder mit billigen

#### Porzellengeschirr

zum Altensteiger Markt, da gibt es wieder Artikel von 5, 8 und 10 Pf. an, alles andere spottbillig. Versäume ja niemand diese Gelegenheit zu benutzen. Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein **Johs. Bühler a. Hausen** O.A. Hechingen.

### Merke Marke

Marco Polo!

Feinste Mischungen chinesischer und indischer Tees; drei Geschmacksrichtungen: mild, mittelstark, sehrkräftig! Ueberraschend billig im Gebrauch. — Import der Firma: Franz Kathreiners Nachfolger, s.a.s.k., München u. Hamburg.

Trinke täglich

**Marco Polo!**

Lieberlagen bei den Firmen: **Fritz Bühler jr., Th. Bühler, Apotheker.**

Altensteig.

### Wegen Todesfall

bringe mein

# Schuhwarenlager

zu herabgesetzten Preisen

zum Verkauf

**Marie Gall.**

Altensteig.

Zu verpachten

rund 28 Ar

### Wiese und Acker

beim Kirchhof von

**Oberamtsbaumeister Köbels.**

Altensteig.

Fertige, wolkene, wasserdichte und leinene

### Pferdedecken u. Viehdecken

in schöner Auswahl

empfehle billigst

**M. Brenner**

Sattler und Tapezier.

Altensteig.

Verkaufe morgen Markttag eine große Partie

### Belze

zu herabgesetzten Preisen.

**Christian Schmid**

Kürschner

### Hüte u. Mützen

wie bekannt, in großer Auswahl Der Obige.

Altensteig.

Eine freundliche, schöne, zimmerige

### Manfarden-Wohnung

mit Speisekammer, Küche und Zubehör ist sofort oder per 1. Januar an eine ruhige Familie oder einzelne Person zu vermieten.

Zu erfragen in der Expedition.

## Martin Brenner, Altensteig

Sattler und Tapezier

empfehle in solider Ware bei billigsten Preisen:

Reisetaschen

Briefmappen

Verlängerungstaschen

Damengürtel

Faltentaschen

Ledermanschetten

Portemonnaies

Schulranzen

Hundehalsbänder

Viegefühle

Türvorlagen

2c. 2c.

Handtäschchen

(neueste mod. Fassonen)

Recessfaires

Promenadetaschen

Gummigürtel

Handtöcher

Samaschen

(in Leder und Loden)

Zugbeutel

Schultaschen

Hundebeklebung

Kinderleiterwagen 2c.

Möbellöcher

Markttaschen

Geldtaschen

Kellnerintaschen

Hosenträger

Rucksäcke

Spazierstöcke

Bücherträger

Blattdrücken

Soldatenpostkäse

Sorghobesen

2c. 2c.

Altensteig.

Am Dienstag (Markttag)

### Mehlsuppe



nebst gutem Stoff

wozu freundlichst einladet

**J. Schwarz.**

Mein langhaariger

### Dachshund



schwarz mit braunen Abzeichen (Halsband hat Schild mit Hugo Böding Scherubach O.A. Hechingen) hat sich am Samstag in der Nähe Fünfbronn verlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung

**Hugo Böding, Scherubach.**

### Kälberin

Bestes Aufzuchtmitel für

Kälber,

Ferkel,

Jungvieh.

gestattet eine mögl. frühe Entwöhnung.

Nur echt in plombierten Säcken

zu 5, 12 1/2 und 25 kg bei

**G. Schneider, Altensteig.**

### Bruchpreis

zu Mark 29.— per Doppelzentner empfiehlt

**Lorenz Luz jr.**

Altensteig.

## Kaffee roh von Mk. 1,20 an

— stets frisch geröstet —

von Mk. 1,40 bis Mark 2.— das Pfund

## Waghäusler Zucker

alle Sorten, empfiehlt billigst

Altensteig.

**C. B. Luz Nachfolger**

Fritz Bühler jr.



# G. D. Bernhardt

Loßburgerstraße 30 **Freudenstadt** Loßburgerstraße 30

## Moderne Damen- und Kinder-Konfektion

Freitag, den 24. bis Donnerstag, den 30. November

### 6 große Verkaufstage

zu enorm billigen Preisen.

Ich hatte Gelegenheit, das Lager einer bedeutenden Fabrik in Damen- und Kinderkonfektion gegen bar weit unter dem Herstellungspreis zu übernehmen. Die ganzen kolossalen Bestände, bestehend aus mehr als 1850 Stücken nur modernster Konfektion aus dieser Saison, prima Qualitäten, gelangen von Freitag, den 24. November bis Donnerstag, den 30. November (sofort) zum Verkauf. Die Preise sind derart billig angelegt, daß angenommen werden darf, daß der ganze Posten während der anberaumten 6 Verkaufstage geräumt wird.

Von den ungewöhnlich preiswerten Posten erwähne ich beispielsweise:

<b>Schwarze Landjaden</b>	lose oder anliegend, kurz oder halblang, in guten Qualitäten	sonstiger Verkaufswert Mk. 6—14, 14.75—24.— jetziger Preis Mk. <b>3—9, 9.75—16</b>
<b>Schwarze Paletots</b>	lang und halblang, worunter Schneiderarbeit	sonstiger Verkaufswert Mk. 12—24, 26—42 jetziger Preis Mk. <b>8—14.75 16—24</b>
<b>Farbige englische Paletots</b>	modern, ganzlang oder halblang, prima Stoffqualität, worunter Modellstücke	sonstiger Verkaufswert Mk. 14—28.50 30.—39.— jetziger Preis Mk. <b>7.50—12 13.50—22</b>
<b>Flausch-Mäntel</b>	vornehmste Saison-Artikel, aus apartem, wollhaar., doppelseitigem Stoff, weich, warm, dick und doch leicht, mit hocheleganter Kappengarnierung	sonstiger Verkaufswert Mk. 29.50—40.— jetziger Preis Mk. <b>16—28</b>
<b>Elegante Jackett-Kostüme</b>	größtenteils auf Seide gearbeitet, blau, schwarz und alle Phantasiefarben, aus Tuch, Cheviot und englischen Stoffneuhelten, alle Größen	sonstiger Verkaufswert Mk. 29—48 50—75 jetziger Preis Mk. <b>10—25 28—45</b>
<b>Kostüm-Röcke</b>	aus Tuch, Cheviot, Kammgarn, Satintuch, Samt und englischen Stoffen in vielen Fassons, alle Größen, auch für Badfische	sonstiger Verkaufswert Mk. 5—10 11—34 jetziger Preis Mk. <b>3—6 7—21</b>
<b>Samt-Jacketts</b>	nur schwarz, aus erstklassigem Velour du Nord, hochvornehme Fassons, Größe 40—48	sonstiger Verkaufswert Mk. 38—52 jetziger Preis Mk. <b>26—38</b>
<b>Fertige garn. Kleider</b>	aus Popelin und anderen Modestoffen, alle Größen, vom Badfisch bis zur korpolenten Dame, schwarz und farbig, darunter Modelle	sonstiger Verkaufswert Mk. 32—60 jetziger Preis Mk. <b>18—40</b>
<b>Kinder-Paletots</b>	in jeder Größe und Stoffart, lang und halblang, mit und ohne gesticktem Remabzeichen, auch mit modernem Kappentragen	sonstiger Verkaufswert Mk. 4.80—12.75 jetziger Preis Mk. <b>3—7.75</b>
<b>Wetter-Mäntel</b>	und Bogener Mäntel, mit und ohne Ärmel und Kapuze, grau und andere Sportfarben aus wasserdichtem Loden für Damen, Herren u. Kinder	sonstiger Verkaufswert 4.25—9 10.50—26 jetziger Preis Mk. <b>3—6 7—16</b>
<b>Blusen</b>	in vielen Fassons und Stoffarten als Samt, Wolbatist, Woll, Popeline, Flanel, Spitzen und Seide in allen Größen vom Badfisch bis zur korpolenten Dame, weiß, schwarz und farbig	sonstiger Verkaufswert Mk. 5—28.50 jetziger Preis Mk. <b>3.20—16</b>
<b>Hauskleider, waschecht,</b>	von 6—10 Mk.	<b>Weisse Stickereikleider</b> 10 u. 15 Mk.
<b>Mädchenkleider</b> f. 1—13jährige, 1.75 bis 12 Mk.		<b>Pyjacks</b> (moderne Knabenmäntel) von Mk. 4.20 b. 12.—
<b>Mehrere 100 Stück Knaben-Anzüge</b> für jedes Alter und in allen gangbaren Fassons und Stoffen, von Mk. 2.80 bis 12.—		

Während des Sonderverkaufs  
Kein Umtausch!  
Keine Auswahlendungen!  
Keine Rabattabzüge!  
Verkauf zu festen Preisen  
gegen Barzahlung!  
Sonntage geschlossen.

**Ungefähr 250 Pelze** in fast allen Fellsorten von guter Beschaffenheit weit unter dem eigentl. Wert

Ich bemerke ausdrücklich, daß es sich bei diesem Angebot nur um tadellose, sorgfältig ausgesuchte Stücke handelt, die allen Ansprüchen in Bezug auf Sitz und Ausführung vollauf entsprechen. Es dürfte sich daher empfehlen, diese auffallend billige Einkaufsgelegenheit recht ausgiebig zu benutzen.

Selbst für die weit entfernt  
Wohnenden

ist die Reise unbedingt lohnend, da sich eine derart günstige Erwerbgelegenheit von nur guter und neuester Konfektion äußerst selten bietet.